



Die Gemeinde

Magazin für kommunale Arbeit in der Steiermark

Jahrgang 80

Nummer 12

Dezember 2025



Kunst und Kultur als Bindeglied!

Was unsere Gesellschaft ausmacht, ist oft nicht einfach sicht- oder greifbar. Eine wichtige Rolle dabei spielen in jedem Fall Kunst, Kultur und Tradition. Und diese werden häufig in Gemeinden und Regionen gelebt und erhalten. Genau das wurde heuer prämiert. Seiten 4-5

Gemeindegeld nun transparent

Oft kritisiert wurde in den vergangenen Jahren die mangelnde Transparenz von Bedarfzuweisungen durch das Land. Handelt es sich doch dabei um Gelder der Gemeinden, die vom Land für Projekte und zum Härteausgleich vergeben werden. Nun hat sich das geändert.

Bericht auf Seiten 6

Gesundheitsplan heiß diskutiert

Lange wurde er erwartet und nun präsentiert: Der Regionale Strukturplan Gesundheit - kurz RSG - legt fest, wie die Gesundheitsversorgung in der Steiermark bis zum Jahr 2030 entwickelt werden soll. Trotz vieler Ausbauprojekte gibt es auch Kritik am neuen Plan.

Bericht auf Seite 7

Aktuelles vom
Gemeindebund
Steiermark



Die beiden Gemeindepresidenten Johannes Pressl und Erwin Dirnberger nahmen die Bezirksversammlung in Deutschlandsberg zum Anlass, über aktuelle Herausforderungen zu berichten und eine Reihe von Forderungen zu stellen.

Seiten 11 bis 14

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Präsident Erwin Dirnberger

In der Aula der Alten Universität in Graz ehrte Landeshauptmann Mario Kunasek im Oktober 2025 verdiente Persönlichkeiten der Steiermark. Dabei erhielten sieben frühere Regierungsmitglieder und langjährige Abgeordnete zum Landtag das Große Goldene Ehrenzeichen und weitere neun frühere Landtagsabgeordnete das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

An dem Festakt nahmen neben den ausgezeichneten Persönlichkeiten und ihren Familien u.a. teil: Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom, die Landesräte Stefan Hermann und Karlheinz Kornhäusl, die Klubchefs Marco Triller, Lukas Schnitzer, Sandra Krautwaschl und Claudia Klimt-Weithaler, sowie Landeshauptmann a.D. Hermann Schützenhofer, Landtagspräsident a.D. Franz Majcen, der frühere Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, Christoph Leitl, und der Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark, Andreas Steinbäcker. Vertreten seitens des Gemeindebundes Steiermark war auch Landesgeschäftsführer Martin Ozmic.

Außerordentliche Leistungen der Ausgezeichneten

In seinen Laudationes würdigte Landeshauptmann Mario Kunasek die besonderen Verdienste der Geehrten: „Die heute ausgezeichneten Personen haben in ihrem jeweiligen Wirkungsbereich allesamt außerordentliche Leistungen erbracht und sich mit außergewöhnlicher

Initiative, beständigem Einsatz und Courage um unser Land und seine Menschen verdient gemacht. Ich freue mich, dass wir im Rahmen dieses Festakts die Gelegenheit haben, diesen Persönlichkeiten für ihre Tatkraft und ihr Engagement zu danken, und ich darf allen Ausgezeichneten sehr herzlich gratulieren.“

Das Große Goldene Ehrenzeichen für Erwin Dirnberger

Erwin Dirnberger, Präsident des Gemeindebundes Steiermark, wurde anlässlich der Festveranstaltung mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Großes Engagement, Weitsicht und die beeindruckende Fähigkeit, anzupacken, kenn-



zeichnen den politischen Lebensweg Erwin Dirbergers, der in der Jungen Volkspartei begann. 1986 wurde er Ortsparteiobmann, 1990 auch Bürgermeister in St. Johann-Köppling. Er zog 1996 bis 2024 in den Landtag ein, um nicht nur die Interessen seiner Region, sondern die des ganzen Landes zu vertreten. Als Präsident des Gemeindebundes Steiermark hat Erwin Dirnberger bewiesen, dass er ein Politiker ist, der über den Tellerrand schaut und sich sinnstiftend als politischer Akteur erwiesen hat.

Das Große Ehrenzeichen für Bürgermeisterin Maria Skazel

Das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark wurde Bürgermeisterin Maria Skazel zuteil. Berufung, nicht Beruf, ist die Politik für die Weststeirerin, die ihre Anliegen mit großer Beharrlichkeit verfolgt. Auch als Bürgermeisterin von St. Peter im Sulmtal hat sie immer ein offenes Ohr. Sie war mit Leib und Seele Landtagsabgeordnete und konnte eine Fülle an Themen bearbeiten. In der Legislaturperiode 2019-2024 für die ÖVP im Landtag, wurde sie mit dem Großen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Die Dankesworte richtete der Präsident des Gemeindebundes und Landtagsabgeordneter a.D. Erwin Dirnberger im Namen aller Ausgezeichneten an das Auditorium, das danach zu einem Empfang geladen war. „Es ist ein besonderer Moment für uns alle und keineswegs eine Selbstverständlichkeit, ausgezeichnet zu werden.“ Dirnberger betonte den respektvollen Umgang miteinander. „Politik ist Dienst an der Gemeinschaft. Politik braucht Handschlagqualität.“



Die Gemeindebund-Präsidenten berger legen erneut die Punkte

Bei der Gemeindebund Bezirksversammlung am 3. November 2025 in Deutschlandsberg konnte Gemeindebund Bezirksobfrau Bgm. Maria Skazel gleich zwei Präsidenten begrüßen: Gemeindebund Steiermark-Präsident Erwin Dirnberger und auch Johannes Pressl, der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, waren bei der Versammlung dabei und wiesen einmal mehr auf die Herausforderungen für die Kommunen und daraus abgeleitete Forderungen an die Politik hin.

Der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Johannes Pressl, informierte die anwesenden Bürgermeisterinnen und Bürgermeister über aktuelle Arbeitsschwerpunkte auf Bundesebene. Im Fokus standen drei zentrale Themenbereiche:

1. Kommunale Finanzen sichern

Der Gemeindebund fordert eine faire Beteiligung an den Steuereinnahmen - insbesondere bei CO₂-Bepreisung, Digitalsteuer und Bankenabgabe. Weitere Anliegen sind die Reform der Grundsteuer sowie klare und transparente Regeln bei Aufgaben- und Finanzierungsverantwortungen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

2. Reformen und Verwaltungsinnovation

Wesentliche Punkte betreffen die Entflechtung der Zuständigkeiten zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, den Ausbau von Mehrzweck-Dienstleistungsverbänden, Maßnahmen zur Stärkung des

Lehrberufs in der Elementarpädagogik sowie einen konsequenten Bürokratieabbau.

3. Digitalisierung

Zentrale Projekte sind der flächendeckende Glasfaserausbau, die Weiterentwicklung der ID-Austria sowie der Aufbau einer modernen Gemeinde-Datenplattform.

Pressl betonte dabei, dass unsere Gemeinden „faire finanzielle Rahmenbedingungen, klare Zuständigkeiten und eine moderne digitale Infrastruktur“ brauchen. Nur so könne man die kommunalen Aufgaben verlässlich erfüllen - von der Kinderbetreuung bis zur regionalen Daseinsvorsorge.

„Die STEIRISCHEN GEMEINDEN stehen zunehmend vor großen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen“ so Erwin Dirnberger. Steigende Kosten, neue gesetzliche Verpflichtungen und unzureichend valorisierte Einnahmen bringen viele kommunale Haushalte an ihre Belastungsgrenzen. Um weiterhin zentrale Leistun-



Präsident Johannes Pressl, Bezirksobfrau des Gemeindebundes Deutschlandsberg, Maria Skazel, und Präsident Dirnberger. Gde.bund

gen für die Bürgerinnen und Bürger sicherstellen zu können, hat der Gemeindebund Steiermark ein umfassendes Forderungspaket an das Land Steiermark und den Bund vorgelegt. Dirnberger betont, dass die Gemeinden Sofortmaßnahmen für rasche Entlastungen benötigen.

Im Zentrum der Forderungen an das Land Steiermark steht die Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Gemeinden. Besonders im Sozial- und Pflegebereich sieht der Gemeindebund dringenden Handlungsbedarf. Künftig soll eine 70:30 Kostenaufteilung nach dem Steiermärkischen Sozial- und Pflegeleistungsfinanzierungsgesetz zu Entlastungen führen.

Darüber hinaus fordert der Gemeindebund eine Aussetzung der Landesumlage, um zusätzlichen finanziellen

Spielraum zu schaffen. Auch die zuletzt außergewöhnlich gestiegenen Kosten im Bereich der Schulassistentenz sollen vollständig vom Land übernommen werden - schließlich handelt es sich um keine originäre Gemeindeaufgabe.

Ein weiterer Punkt ist die dringend notwendige Valorisierung der Gemeindegebühren, die vielerorts seit Jahren nicht mehr angepasst wurden. Ohne eine solche Anpassung können die Gemeinden die tatsächlichen Kosten zahlreicher Leistungen kaum noch abdecken.

Zusätzlich drängt der Gemeindebund auf Reformmaßnahmen, die sowohl Gemeinden als auch dem Land langfristig höhere Einnahmen und effizientere Strukturen ermöglichen. Dazu zählen unter anderem die Wiedereinführung von Regress- und Angehö-

Johannes Pressl und Erwin Dirnberger stellen eines Forderungspaketes dar

rigenregress in der Pflege, die Aussetzung der verpflichtenden Verkleinerung von Kindergartengruppen sowie Forderungen, die in Kindergärten und Kinderkrippen zu personellen Entlastungen führen. Auch die Einführung von Globalbudgets und systematische Effizienzsteigerungen stehen auf der Agenda.

Forderungen an den Bund: nachhaltige Stärkung der Gemeinden

Genauso deutlich wie gegenüber dem Land formuliert der Gemeindebund seine Erwartungen an die Bundesregierung. Ein zentraler Punkt ist die Aufhebung des Verbots des Pflegeregresses (§ 330a ASVG), um die Wiedereinführung von Regressbestimmungen auf Landesebene möglich zu machen oder die Einführung einer nachhaltigen Versicherungsfinanzierung für die Pflege.

Als Beitrag zu einem gerechten System fordert der Gemeindebund, den 13. und 14. Monatsbezug in die Finanzierung der stationären Pflege einzubeziehen. Es ist unverständlich, dass Betroffene für die Pflege zu Hause in der Regel ihre gesamte Pension einsetzen und die Angehörigen auch noch dazu zahlen müssen, während Bewohner in der stationären Pflege - der teuersten Pflegeform die noch dazu zur Gänze von der öffentlichen Hand finanziert wird - neben dem Taschengeld in

der Höhe von 20 Prozent der Pension auch noch den 13. und 14. Monatsbezug behalten können.

Ein wesentliches Anliegen ist ein Hilfspaket zur nachhaltigen Sicherung der kommunalen Haushaltsführung, insbesondere durch eine Erhöhung der Finanzzuweisungen nach § 28a FAG auf 500 Millionen Euro im Jahr 2026. Die Verteilung dieser Mittel soll - anders als bisher - nach der Volkszahl erfolgen.

Darüber hinaus fordert der Gemeindebund strukturelle Anpassungen im österreichischen Abgabensystem: Die CO₂-Steuer und die Digitalsteuer sollen künftig zu den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zählen, wodurch die Gemeinden unmittelbar am Aufkommen beteiligt wären.

Auch im Bereich der Elementarpädagogik drängt der Gemeindebund auf Unterstützung des Bundes. Die hohen Ausgabendynamiken

erfordern eine deutliche Erhöhung der Zukunftsfondsmitte, gestaffelt auf 150 Millionen Euro für 2025, 300 Millionen für 2026 und 400 Millionen für 2027.

Ein weiterer Reformschwerpunkt betrifft die Gebühren, die Gemeinden im Auftrag des Bundes einheben. Viele dieser Gebühren - etwa im Personenstands- wesen - wurden seit Jahrzehnten nicht valorisiert. In manchen Bereichen liegt der Kostendeckungsgrad mittlerweile unter 20 Prozent, was bedeutet, dass die Gemeinden bis zu 80 Prozent der Kosten selbst tragen müssen. Der Gemeindebund fordert daher eine umfassende und jährliche Anpassung dieser Gebühren.

Eine langjährige und zentrale Forderung, die auch der Gemeindebund Steiermark unterstützt, ist die Reform der Grundsteuer B, die seit 1973 nicht mehr aktualisiert wurde.

Weitere Punkte sind die Ermöglichung innerer Darlehen aus Gebührenhaushalten, ein genereller Vorsteuerabzug für kommunale Bauwerke und eine Erhöhung des Gemeindeanteils im Finanzausgleich. Mittelfristig soll der aktuelle Abgabenschlüssel von 11,849 Prozent auf 15 Prozent steigen - „ein Schritt, der insbesondere die strukturell benachteiligten STEIRISCHEN GEMEINDEN entlasten würde“, so Dirnberger.

„Natürlich ist mir bewusst, dass wir in den Zeiten leerer Kassen keine große Erwartungshaltung in Richtung Bund und Land für rasche finanzielle Unterstützung haben dürfen, aber wir müssen dennoch weiter darum kämpfen, die Situation der STEIRISCHEN GEMEINDEN zu verbessern.“ so der steirische Gemeindebund-Präsident Erwin Dirnberger abschließend.



Die Teilnehmer der Bezirksversammlung Deutschlandsberg.

Aktuelle Weiterbildungsangebote unserer Gemeindeakademie

**Für die nachfolgenden (Online-)Seminare
im Dezember 2025 bestehen noch freie Plätze:**

- ▶ Erfolgreich und deeskalierend kommunizieren und verhandeln - auch mit schwierigen und aggressiven Gesprächspartnern - Follow Up, 01.12.2025 von 09.00 bis 17.00 Uhr
- ▶ ONLINESEMINAR: Melderecht in der Praxis, 02.12.2025 von 09.00 bis 17.00 Uhr
- ▶ Sicheres Arbeiten im Bauhof - Warum nützt das mir selbst und auch meinem Vorgesetzten?, 03.12.2025 von 09.00 bis 17.00 Uhr
- ▶ ONLINESEMINAR: Strategien zur Optimierung der Gemeindezeitung - bürgernah - öffentlichkeitswirksam - begeisternd, 03.12.2025 von 09.00 bis 13.00 Uhr
- ▶ ONLINESEMINAR: VRV 2015: Prüfungsausschuss - Vertiefung, 03.12.2025 von 16.30 bis 20.00 Uhr
- ▶ ONLINESEMINAR: Grundlagen des Steiermärkischen Baurechts für EinsteigerInnen in die Gemeinde, 10.12.2025 von 09.00 bis 17.00 Uhr
- ▶ ONLINESEMINAR: Social Media speziell für Gemeinde und Gemeindepolitik - Netzwerken, aber RICHTIG! - Grundlagen zum Social Media Recht, 15.12.2025 von 09.00 bis 13.00 Uhr

Eine Anmeldung zu allen Seminaren ist mittels entsprechendem Online-Login über unsere Homepage möglich. Ist der gewünschte Termin zum Zeitpunkt der Anmeldung bereits ausgebucht, empfiehlt sich eine Anmeldung auf die Warteliste.

Wir freuen uns über eine Seminarteilnahme!

Das Team steht Ihnen bei Fragen gerne unter der Telefonnummer 0316/42 47 70 oder via E-Mail an akademie@gemeindebund.steiermark.at zur Verfügung.

